

Frau  
Claudia Roth  
Vorsitzende der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Platz vor dem Neuen Tor 1

10115 Berlin

München, 22. November 2011

### **Antrag D-02 »Mehr Demokratie ist die Lösung - Netzpolitik«**

Sehr geehrte Frau Roth,

auf Ihrer Bundesdelegiertenkonferenz am 25.-27.11.2011 in Kiel soll nach Absicht Ihres Bundesvorstands der Antrag D-02 »Mehr Demokratie ist die Lösung - Netzpolitik« verabschiedet werden. Wir haben diesen Antrag gelesen und möchten Ihnen - in Übereinstimmung mit dem Schreiben von Prof. Dr. Gottfried Honnefelder, Vorsteher des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels vom 16.11.2011 - dringend davon abraten, diesen Antrag so zu verabschieden.

Unter dem freundlich und gerecht klingenden Anspruch, „einen fairen Ausgleich zwischen den Interessen der UrheberInnen und UserInnen“ herbeizuführen, leisten Sie der Denkhaltung Vorschub, die da meint, jegliche „kommerzielle“ Verwertung von medialen Inhalten im Netz sei ein Ausdruck gestriger und damit nicht demokratisch zeitgemäßer Rechts- und Gesellschaftsmodelle.

- 1) Das Urheber- und Verlagsrecht dient dem Schutz der berechtigten Interessen von Urhebern und Verwertern unabhängig von der medialen Form. Ebenso wenig wie die analoge Nutzung von Urheberrechten durch pauschale Honorierungen vernünftig geleistet werden kann, wird das bei der digitalen Nutzung von urheberrechtlich geschützten Werken funktionieren.
- 2) Wer Schriftsteller, Illustratoren, Buchgestalter, Übersetzer und andere Kreative unter den Zwang einer „befristeten Exklusivität der Nutzungsmöglichkeiten“ setzt, beraubt sie - wie ihre Partner auf der Verwertungsseite - sowohl entscheidender Faktoren der Vertragsfreiheit sowie der Perspektive, mit einem gewissen zeitlichen Horizont planen, arbeiten und Erlöse erzielen zu können.
- 3) Die Darstellung der positiven Seiten der grenzüberschreitenden Online-Kommunikation am Beispiel der Demokratie-Bewegungen in aller Welt erscheint einleuchtend und unterstützenswert; umso unklarer und gewissermaßen naiv-grünäugig erscheint uns der „leidenschaftliche“, aber de facto unkritische Jubel über den digitalen Wandel. Wenn Sie die „Regeln der digitalen Welt“ höher stellen als unsere Gesetze, die demokratische Grundfreiheiten ebenso schützen wie das Betreiben von Wirtschaftsunternehmen, werden Sie am Ende beides untergraben.

... /

- 4) Das Ziel der Gestaltung des „digitalen Wandels“ darf nicht zu einer Vernachlässigung der Förderung „analoger“ Kulturaktivitäten wie Theater, Konzerten und Büchern führen. Insbesondere die Leseförderung bei Kindern, die von vielen Trägern wie Kindergärten, Schulen, Bibliotheken, Buchhandlungen und Verlagen betrieben wird, muss angesichts der steigenden Verfügbarkeit von und Verführbarkeit durch „kostenlose“ digitale Medien verstärkt von der öffentlichen Hand gefördert und unterstützt werden.
- 5) Kinder und Jugendliche müssen vor Gesetzesbrechern (sowie vor sensationslüsterner Gewalt und politischer Manipulation) geschützt werden, in der wirklichen Welt wie in den Medien. Als Urheberrechtsbrecher im Netz treten Großkriminelle, Kleinkriminelle und Ahnungslose auf. Letztere will niemand „kriminalisieren“, aber gerade weil die Verschleierungs- und Umgehungstechniken im Internet so vielfältig sind, muss den organisierten Verletzern des Urheberrechts mit rechtstaatlichen Mitteln das Handwerk gelegt werden.

Viele Kulturschaffende haben den frischen grünen Wind in der Politik begrüßt und fühlen sich oft durch Ihre freiheitliche Grundeinstellung von Ihnen unterstützt. Wenn jedoch dieser Antrag Basis grüner Politik wird, mögen Sie manche neuen Anhänger gewinnen, aber gewiss nicht die Sympathie der Urheber und ihrer Partner in der Verwertung. Wer mit Kultur-Flatrates eine bessere Verbreitung und Akzeptanz kultureller Inhalte zu erreichen sucht, darf sich nicht wundern, wenn mit einer solchen Enteignung der Urheber eine Verflachung des Angebots einhergehen wird.

Bitte bringen Sie diesen Antrag zu Fall.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Störiko-Blume

Vorsitzender des Vorstands der avj

c/o Carl Hanser Verlag | Vilshofener Str. 10 | 81679 München | [u.stoeriko-blume@avj-online.de](mailto:u.stoeriko-blume@avj-online.de)